

FACHSERIE

**17**

**PREISE**

**Reihe 5**

## **Kaufwerte für Bauland**

**1. Vierteljahr 1986**

**Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv**



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

**Herausgeber:**  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden 1

**Auslieferung:**  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen  
Bundesamtes  
Philipp-Reis-Str. 3  
Postfach 42 11 20  
  
6500 Mainz 42 (Hechtsheim)  
Telefon: (06131) 59094-95

**Erscheinungsfolge:** vierteljährlich  
**Erschienen im August 1986**  
**Preis: DM 4,50**  
**Bestellnummer: 2170500-86321**

**Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe  
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.**

**Umweltfreundliches Papier aus 100 % Altpapier**

Inhalt

seiten

## Textteil

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen .....	5
2 Ergebnisse .....	7
3 Schaubild .....	8

## Tabellenteil

1 Kaufwerte für Bauland nach Baulandarten, Ländern bzw. Stadtstaaten und Gemeindegrößenklassen .....	9
2 Kaufwerte für Bauland nach Baulandarten, Ländern und Baugebieten .....	14
3 Kaufwerte für Bauland ab 1962 nach Baulandarten .....	18

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Gebietsstand: 31.12.1983

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als 500 m<sup>2</sup> bzw. 500 DM jedoch mehr als nichts
- = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten bzw. nichts vorhanden

Hinweis: Die unbekannten oder geheimzuhaltenden Zahlen sind in der Gesamtsumme enthalten

Abkürzungen

- BGBl. = Bundesgesetzblatt
- RStBl. = Reichssteuerblatt
- BBauG = Bundesbaugesetz

A = Zahl der Fälle	Vj = Vierteljahr
B = Fläche in 1 000 m <sup>2</sup>	Mill. = Million
C = Kaufsumme in 1 000 DM	m <sup>2</sup> = Quadratmeter
D = Durchschnittlicher Kaufwert DM/m <sup>2</sup>	km <sup>2</sup> = Quadratkilometer
E = Niedrigster Kaufwert DM/m <sup>2</sup>	ha = Hektar
F = Höchster Kaufwert DM/m <sup>2</sup>	



## 1 Allgemeine und methodische Erläuterungen

### Grundlagen

#### 1.1 Rechtsgrundlage

Das Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1956 (BGBl. I S. 605) sieht in § 2 Nr. 5 und § 7 die Erhebung von Preisen für Grundstücke vor. Die Erfassung der bebauten Grundstücke wurde zunächst zurückgestellt und mit der Erhebung der Kauffälle von unbebautem Bauland innerhalb der Baugebiete der Gemeinden durch die Statistischen Landesämter bei den auskunftspraktischen Finanzämtern ab 3. Vierteljahr 1961 als Statistik der Baulandpreise begonnen. Diese wird seit 1974 um die Statistik der durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz ergänzt, deren Ergebnisse in der Fachserie 3, Reihe 2.4 (Kennziffer 2030240) veröffentlicht werden.

#### 1.2 Geschichtlicher Rückblick

Voraussetzung für den Beginn dieser Statistik war die Aufhebung der Preisbindung für unbebaute Grundstücke - sie bestand seit dem 26. November 1936 - mit Wirkung vom 29. Okt. 1960 durch das Bundesbaugesetz vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341).

Als Vorläuferin dieser Statistik können die in den Vierteljahresheften zur Statistik des Deutschen Reichs vom Statistischen Reichsamt veröffentlichten Ergebnisse über den Grundbesitzwechsel in etwa 50 Groß- und Mittelstädten für 1927 bis 1938 angesehen werden. Siehe außerdem "Hamburg in Zahlen", Sonderheft 1, Jahrgang 1963, mit Baulandpreisen in Hamburg 1903 bis 1937 und 1955 bis 1962.

#### 1.3 Erhebungsvorgang

Die Finanzämter erhalten durch die Veräußerungsanzeigen der Gerichte, Behörden und Notare gem. § 18 des Grunderwerbsteuergesetzes (GrEStG 1983) vom 17. Dezember 1982 (BGBl. I S. 1777), denen jeweils eine Abschrift der beurkundeten Kaufverträge usw. beizufügen ist, Kenntnis von allen Grundstücksverkäufen.

Die Grunderwerbsteuerstelle des Finanzamtes leitet eine Durchschrift der Veräußerungsanzeigen der Bewertungsstelle des Finanzamtes zur steuerlichen Auswertung und Aufnahme in die Kaufpreissammlung zu. Diese Veräußerungsanzeigen bilden die formalen Unterlagen für die Statistik der Kaufwerte für Bauland.

Die Bewertungsstelle füllt für jeden Kauffall eines unbebauten Grundstücks einen Erhebungsbogen mit bundeseinheitlichen Merkmalen aus, der dem jeweiligen Statistischen Landesamt übersandt wird. Die Ausfüllung der Erhebungsbogen erfolgt nach den Grundsätzen der Richtlinien für die Finanzämter zur Ermittlung der Bodenwerte "Bodenwert-Richtlinien" - herausgegeben vom Bundesminister der Finanzen, Bonn 1957 - und anhand der Bauleitpläne und Bebauungspläne, die den Finanzämtern von den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden.

Danach wird in dieser Statistik nach folgenden Baulandarten unterschieden:

##### 1.3.1 Baureifes Land

Zum baureifen Land gehören Grundstücke oder Grundstücksteile, die von der Gemeinde für die Bebauung vorgesehen sind, bei denen die baurechtlichen Voraussetzungen für die Bebauung vorliegen und deren Erschließungsgrad die sofortige Bebauung gestattet. Es liegt im allgemeinen an endgültig oder vorläufig ausgebauten Straßen und ist in der Regel bereits in passende Bauparzellen eingeteilt. Es fallen hierunter in erster Linie Baulücken und der städtebautechnisch aufgeschlossene Grundbesitz, der mitunter nur eine geringe oder keine Bebauung zeigt. Erfaßt werden alle Grundstücke mit mehr als 100 m<sup>2</sup>. Auch ein Trenngrundstück ist baureifes Land, wenn es durch Hinzunahme eines Nachbargrundstücks bebaut werden kann.

##### 1.3.2 Rohbauland

Das Rohbauland ist im allgemeinen eine Vorstufe für die übrigen Arten der unbebauten Grundstücke, insbesondere für das baureife Land. Es nimmt bei fortschreitender Entwicklung je nach seinem späteren Verwendungszweck die Eigenschaft einer dieser Arten an. Als Rohbauland sind in der Regel größere, unaufgeschlossene Grundstücksflächen anzusehen, die die Eigenschaft als land- und forstwirtschaftliches Vermögen verloren haben, selbst wenn sie noch land- und forstwirtschaftlich genutzt werden. Dabei ist es gleichgültig, ob das Gelände parzelliert ist oder nicht.

##### 1.3.3 Sonstiges Bauland

Zum sonstigen Bauland gehören Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Als Industrieland gelten unbebaute Grundstücke, die als Lager- und Arbeitsplätze bereits einem Gewerbe dienen oder zur Erweiterung eines Betriebes vorrätig gehalten werden, sowie Flächen, die nach der Verkehrsauffassung und den örtlichen Gegebenheiten Gelände für Industriezwecke sind oder dafür vorgesehen sind.

Land für Verkehrs Zwecke ist Gelände, das Straßen, Parkplätzen, Flugplätzen, Eisenbahnen und ähnlichen Zwecken dient oder dafür vorgesehen ist. Straßenland, das gewerblich genutzt wird (z.B. zur Aufstellung von Zeitungskiosken und Verkaufsständen usw.), soll wie baureifes Land behandelt werden. (Reichsfinanzhof Urteil vom 19. Januar 1939 - RStBl. 1939 S. 596).

Als Freiflächen gelten unbebaute Grundstücke, die als Gartenanlagen, Spielplätze, Erholungsplätze aus Gründen der Volksgesundheit oder Volkserholung dem öffentlichen Gebrauch dienen oder als solche ausgewiesen sind. Welche Flächen im einzelnen als Freiflächen ausgewiesen sind, ist bei der Gemeinde zu erfragen. Werden Flächen, die bisher zu einem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb gehörten, als Freiflächen ausgewiesen, aber weiter land- und forstwirtschaftlich genutzt, so sind diese Flächen als land- und forstwirtschaftliches Vermögen anzusehen.

#### 1.4 Umfang der Aufbereitung

Die Aufbereitung erfolgt vierteljährlich und jährlich. Da sich die Bearbeitung der einzelnen Kauffälle bei den Finanzämtern durch Rückfragen für die Einheitswertfeststellung stark verzögern kann, können die vierteljährlichen Zahlen nur als vorläufig angesehen werden, während die Jahreszahlen durch die in ihnen enthaltenen Nachmeldungen praktisch das Ergebnis aller Grundstücksverkäufe mit mehr als 100 m<sup>2</sup> sind.

#### 1.5 Methodische Hinweise

Die Methoden dieser Statistik wurden in "Wirtschaft und Statistik" Heft 8 und 11/1962 sowie in den Vierteljahresberichten der früheren Fachserie M, Reihe 5/II, 3.4./61 und 1.2./62, 3.4./62 und Jahr 62 dargestellt.

Bis 1964 enthalten die Veröffentlichungen Anzahl der Fälle, Flächen in 1 000 m<sup>2</sup> sowie flächengewogene Durchschnittswerte nach verschiedenen Gliederungsmerkmalen.

Ab 1965 werden auch noch die Kaufsummen in 1 000 DM für die aufgeführten fünf Baulandarten veröffentlicht.

Die ausgewiesenen Durchschnittswerte sind für einen zeitlichen Vergleich jedoch nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, sich in jedem Vierteljahr bzw. Jahr aus anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen können. Die Statistik der Kaufwerte für Bauland hat daher mehr den Charakter einer Grundeigentumswechselstatistik als den einer echten Preisstatistik. Aus diesem Grund werden auch keine prozentualen Veränderungen veröffentlicht. Da es sehr schwierig ist, die einzelnen Baugrundstücke nach Standort, Lage, Beschaffenheit und Nutzungsmöglichkeit eindeutig abzugrenzen, empfiehlt es sich, - für die Beurteilung von Einzelfällen - die von den Gutachterausschüssen (§§ 136 ff BBauG) festgestellten "Richtwerte", bei denen die ursprünglichen Kaufwerte nach gewissen Gesichtspunkten zur besseren Vergleichbarkeit abgeändert wurden, zum Vergleich heranzuziehen.

#### 1.6 Veröffentlichungen

Die Ergebnisse der Statistik der Kaufwerte für Bauland erscheinen in den Vierteljahres- und Jahresberichten der Fachserie 17: Preise, Reihe 5 "Kaufwerte für Bauland".

Diese Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes können vom

Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des  
Statistischen Bundesamtes  
Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20,  
6500 Mainz 42 (Hechtsheim)  
Tel. (06131) 59094/95 Telex 4187768 DGV  
(Geschäftszeit: 7.30 bis 16.15 Uhr)

oder über den Buchhandel bezogen werden.

## 2 Ergebnisse

Die Statistik der Kaufwerte für Bauland hat die Verkäufe von unbebauten Grundstücken zum Gegenstand, soweit sie in den Baugebieten der Gemeinden des Bundesgebietes liegen und Bau-landeigenschaft besitzen.

Die Vierteljahresergebnisse sind hinsichtlich der Zahl der Abschlüsse, der veräußerten Flächen und der Kaufsumme summarische Zusammenfassungen, hinsichtlich der Kaufwerte in  $DM/m^2$  flächengewogene Durchschnitte. Kaufsummen und Durchschnittswerte schließen ggf. Beträge für die Grundstückserschließung, Aufwuchs u.dgl. ein, nicht aber die Grunderwerbnebenkosten (Vermessungskosten, Makler-, Notariats- und Gerichtsgebühren, Grunderwerbsteuer u.a.).

Da sich der für einen Berichtszeitraum ausgewiesene Durchschnittswert auf andere Grundstücke bezieht als die entsprechenden Durchschnittswerte früherer Zeiträume (von den relativ wenigen Fällen wiederholt verkaufter Grundstücke abgesehen), lassen die Durchschnittswerte nicht die echte Preisentwicklung beim Bauland erkennen. Zur Vermeidung von Fehlinterpretationen wird auf die Berechnung und Veröffentlichung von prozentualen Veränderungen verzichtet. Benutzer, die dennoch die Durchschnittswerte verschie-

dener Berichtszeiträume vergleichen wollen, sollten zum Beispiel bedenken, daß sich die Verkäufe in späteren Zeiträumen in stärkerem Maße auf weniger begehrte Grundstücke beziehen können als die Verkäufe in früheren Zeiträumen.

Der nachstehenden Tabelle kann entnommen werden, daß im 1. Vj 1986 (4. Vj 1985) ein Baulandumsatz mit einer Gesamtfläche von 14,3 (17,6)  $km^2$  und einer Kaufsumme von 1 207 (1 431) Mill. DM gemeldet worden ist. Auf "Baureifes Land", an der Gesamtfläche mit 57,7 (55,4) % beteiligt, entfielen 82,9 (82,3) % der Kaufsumme. Dagegen lag bei "Rohbauland" und "Sonstigem Bauland" der Anteil der Kaufsumme mit 9,1 (7,7) % und 8,0 (10,0) % deutlich unter den zugehörigen Flächenanteilen, die 15,4 (15,6) % bzw. 26,9 (29,0) % betragen haben.

Für "Baureifes Land" wurde bei einer mittleren Grundstücksgröße von 826 (841)  $m^2$  ein Durchschnittswert von 121,37 (120,65)  $DM/m^2$ , für "Rohbauland" bei einer mittleren Grundstücksgröße von 1 864 (1 830)  $m^2$  ein Durchschnittswert von 49,56 (40,19)  $DM/m^2$  und für "Sonstiges Bauland" bei einer mittleren Grundstücksgröße von 2 525 (2 618)  $m^2$  ein Durchschnittswert von 25,08 (28,07)  $DM/m^2$  gezahlt.

**Baulandveräußerungen im Bundesgebiet 1. Vj 1986 nach ausgewählten Baulandarten, Gemeindegrößenklassen und Baugebieten**

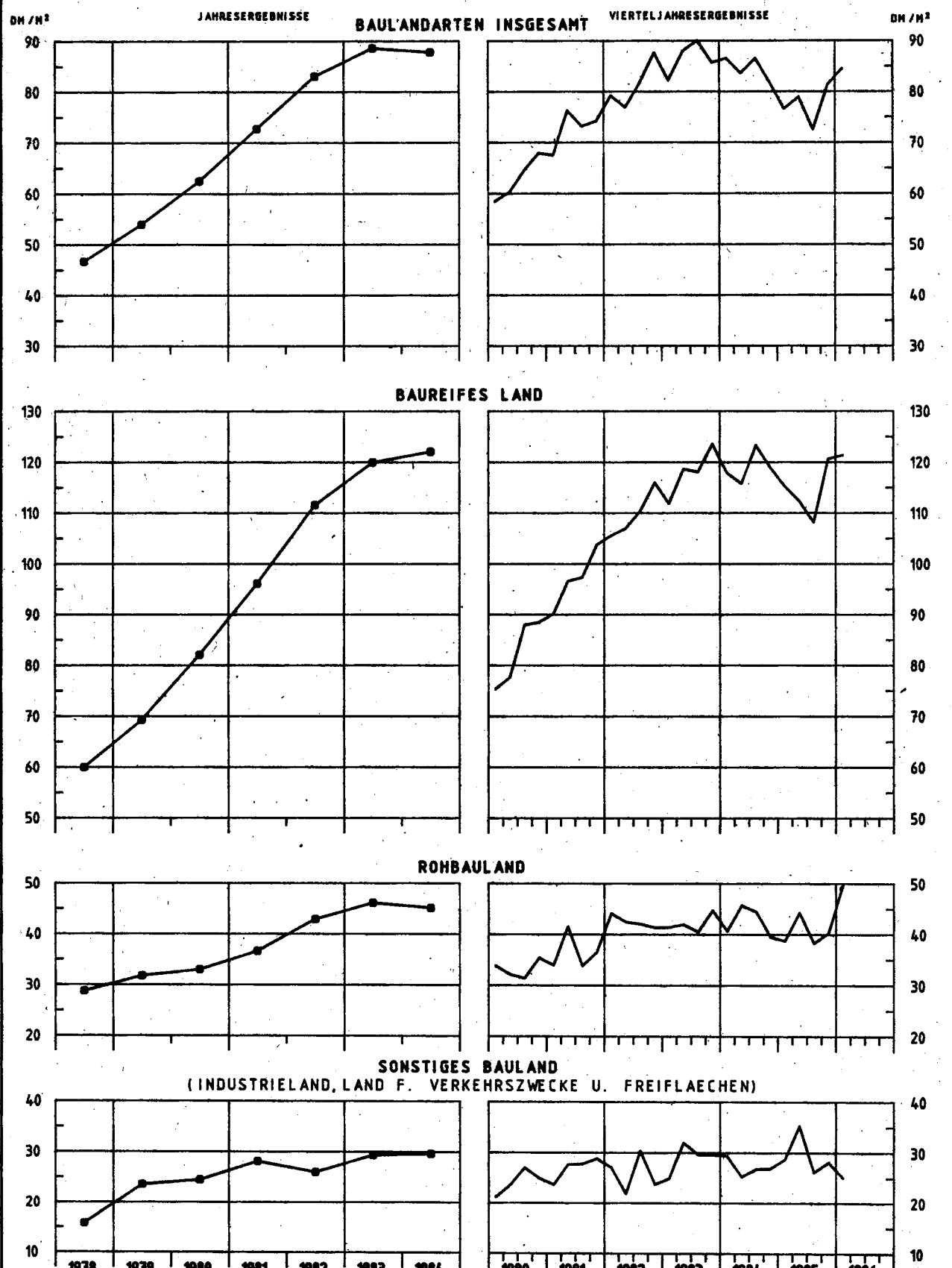
Gemeindegrößenklassen von ... bis unter ... Einwohnern Baugebiet	Fälle	Baulandarten									
		Insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonst. Bauland
		Fläche	Umsatz	Kaufwert	Flächenanteil 1)	Umsatzanteil 1)	Kaufwert	Flächenanteil 1)	Umsatzanteil 1)	Kaufwert	Kaufwert
		Anzahl	ha	Mill.DM	DM/m <sup>2</sup>	%	%	DM/m <sup>2</sup>	%	DM/m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>
Insgesamt .....	12 694	1 431	1 207	84,40	57,7	82,9	121,37	15,4	9,1	49,56	25,08
nach Gemeindegrößenklassen											
unter 10 000 ...	6 714	734	427	58,24	56,4	83,5	86,12	18,3	9,4	30,09	16,38
10 000 - 100 000 ...	5 100	592	552	93,35	59,4	82,6	129,93	12,8	9,0	65,49	28,16
100 000 und mehr ....	880	105	228	216,88	57,0	82,8	314,77	10,9	8,6	172,24	57,99
nach Baugebieten											
Wohngebiet .....	9 132	829	901	108,69	75,7	88,5	127,14	18,5	10,3	60,20	22,93
Gesch. und Wohng.2) .	266	39	72	185,00	96,8	99,3	189,25	1,7	.	.	71,50
Dorfgebiet .....	2 627	303	145	47,84	48,1	85,2	84,70	20,0	10,7	25,47	6,19
Industriegebiet ....	669	260	90	34,58	5,7	10,6	64,60	2,4	1,8	25,15	32,98

1) Gemessen an der Zahl in der betreffenden Insgesamt-Spalte.

2) Zusammenfassung aus "Geschäfts- und Wohngebiet gemischt" und "Geschäftsgebiet".

### 3 KAUFWERTE FUER BAULAND NACH BAULANDARTEN

AB 1978







## KALIFWERTE FÜR BAULAND NACH BAULANDARTEN, LÄNDERN BZW. STADTSTAATEN UND GEMEINDEGROßENKLASSEN



1 KAUFWERTE FUER BAULAND NACH BAULANDARTEN, LAENDERN BZW. STADTSTAATEN UND GEMEINDEGROESSENKLASSEN

BAU-LAND-ARTEN INSGESAMT	BAU-REIFES LAND	ROH-BAU- LAENDERN LAND ZUSAMMEN	SONST. BAULAND LAND ZUSAMMEN	INDU-STRIE- LAND	LAND FUER VER- KEHRZWECKE	BAU- FREI- FLAECHE CHEN	BAU-LAND-ARTEN INSGESAMT	BAU-REIFES LAND	ROH-BAU- LAENDERN LAND ZUSAMMEN	SONST. BAULAND LAND ZUSAMMEN	INDU-STRIE- LAND	LAND FUER VER- KEHRZWECKE
SAARLAND												
GEMEINDEN UNTER 2 000 EINWOHNERN												
A	.	.	.	.	.	.	A	16	.	.	.	.
B	.	.	.	.	.	.	B	22	19	.	.	.
C	.	.	.	.	.	.	C	480	426	.	.	.
D	.	.	.	.	.	.	D	21,95	21,83	.	.	.
E	.	.	.	.	.	.	E	.	.	.	.	.
F	.	.	.	.	.	.	F	.	.	.	.	.
GEMEINDEN MIT 2 000 BIS UNTER 5 000 EINWOHNERN												
A	.	.	.	.	.	.	A	5	.	.	.	.
B	.	.	.	.	.	.	B	18	.	.	.	.
C	.	.	.	.	.	.	C	1451	.	.	.	.
D	.	.	.	.	.	.	D	81,55	.	.	.	.
E	.	.	.	.	.	.	E	.	.	.	.	.
F	.	.	.	.	.	.	F	.	.	.	.	.
GEMEINDEN MIT 5 000 BIS UNTER 10 000 EINWOHNERN												
A	20	20	.	.	.	.	A	.	.	.	.	.
B	13	13	.	.	.	.	B	.	.	.	.	.
C	719	719	.	.	.	.	C	.	.	.	.	.
D	54,01	54,01	.	.	.	.	D	.	.	.	.	.
E	5,50	5,50	.	.	.	.	E	.	.	.	.	.
F	158,73	158,73	.	.	.	.	F	.	.	.	.	.
GEMEINDEN MIT 10 000 BIS UNTER 20 000 EINWOHNERN												
A	105	98	5	2	2	.	A	.	.	.	.	.
B	97	74	16	7	7	.	B	.	.	.	.	.
C	4698	4535	227	.	.	.	C	.	.	.	.	.
D	50,67	61,02	14,48	.	.	.	D	.	.	.	.	.
E	7,00	7,00	8,00	.	.	.	E	.	.	.	.	.
F	573,12	573,12	42,22	.	.	.	F	.	.	.	.	.
GEMEINDEN MIT 20 000 BIS UNTER 50 000 EINWOHNERN												
INSGESAMT												
A	59	57	.	2	2	.	A	205	191	6	6	.
B	53	40	.	13	13	.	B	203	180	18	35	35
C	3593	3146	.	.	.	.	C	11141	8227	282	1632	1632
D	67,18	78,42	.	.	.	.	D	54,85	61,49	18,80	46,65	46,65
E	8,00	8,00	.	.	.	.	E	5,50	5,50	8,00	8,93	8,93
F	151,52	151,52	.	.	.	.	F	573,12	573,12	42,22	50,00	50,00
STADTSTAATEN												
KREISFREIE STADT BREMEN												
A	.	.	.	.	.	.	A	20	.	.	.	.
B	.	.	.	.	.	.	B	29	27	.	.	.
C	.	.	.	.	.	.	C	4143	3993	.	.	.
D	.	.	.	.	.	.	D	144,42	148,26	.	.	.
E	.	.	.	.	.	.	E	.	.	.	.	.
F	.	.	.	.	.	.	F	.	.	.	.	.
KREISFREIE STADT BREMERHAVEN												
BERLIN (WEST)												
A	.	.	.	.	.	.	A	88	.	.	.	.
B	.	.	.	.	.	.	B	88	88	.	.	.
C	.	.	.	.	.	.	C	33227	33224	.	.	.
D	.	.	.	.	.	.	D	377,33	378,57	.	.	.
E	.	.	.	.	.	.	E	.	.	.	.	.
F	.	.	.	.	.	.	F	.	.	.	.	.
LAND BREMEN												
A	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
B	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
C	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
D	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
E	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
F	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.











